

# Chronik des Ersten Weltkrieges

1914

## Vorspiel

- 28.6.1914: In Sarajevo werden Franz Ferdinand, der österreichische Thronfolger, und seine Gemahlin von bosnisch-herzegowinischen Nationalisten ermordet. Eine serbische Unterstützung wird vermutet. Verschiedene Indizien führen nach Belgrad.
- 23.7.1914: Der österreichische Gesandte in Belgrad überreicht eine Note, die auf den 25.7. befristet ist und deren Ultimatum an Serbien Wien selbst für unannehmbar hält. Aus Berlin hat Wien eine "Blankvollmacht" erhalten.
- 25.7.1914: Termingerecht nimmt Serbien das Ultimatum zwar formell an, räumt jedoch gewisse Vorbehalte ein. Serbien weiss sich durch Hilfsversprechen im Konfliktfall durch Russland und Frankreich geschützt. Österreich bricht die diplomatischen Beziehungen zu Serbien ab, da es eine bedingungslose Anerkennung durch Serbien gefordert hat.

## Lokaler Krieg

- 26.7.1914: Österreich-Ungarn erklärt Serbien den Krieg.
- 31.7.1914: Nach einer Teilmobilmachung in Russland ordnet Österreich die allgemeine Mobilmachung an. Das Deutsche Reich lässt Österreich wissen, dass seine militärische Hauptmacht gegen Frankreich antreten werde und daher der Verbündete die Hauptlast des Krieges gegen Russland alleine tragen müsse.

## Europäischer Krieg

- 1.8.1914: Die deutsche Reichsregierung erklärt Russland den Krieg und mobilisiert. Frankreich befiehlt ebenso die allgemeine Mobilmachung. Italien erklärt sich neutral.
- 2.8.1914: Das Deutsche Reich verlangt von Belgien, die Durchmarscherlaubnis für deutsche Truppen. Die britische Flotte wird mobilgemacht.
- 3.8.1914: Das Deutsche Reich erklärt Frankreich den Krieg.
- 4.8.1914: Deutsche Truppen marschieren am frühen Morgen in Belgien ein. Die Kriegskredite werden vom deutschen Reichstag einstimmig bewilligt.

## Weltkrieg

- 5.8.1914: Nach Ablauf seines Ultimatus erklärt Großbritannien Deutschland den Krieg.
- 26.-30.8.1914: Hindenburg und Ludendorff schlagen bei **Tannenberg** die russische Invasionsarmee entscheidend.
- 26.8.-12.9.1914: Nach verlustreichen Niederlagen werden die österreichischen Armeen bis auf die Karpaten zurückgedrängt. Auch in Serbien verläuft der Krieg nicht erfolgreich.
- 30.8.1914: Der rechte deutsche Flügel, der Paris umfassen soll, richtet sich südwärts zur Marne. Der französische Gegenangriff führt zur Marneschlacht.
- 9.9.1914: Nachdem die Offensive der deutschen Truppen im Westen gescheitert ist, werden sie hinter die Marne zurückgenommen ("**Wunder an der Marne**").
- 14.9.1914: Moltke wird durch General von Falkenhayn ersetzt.
- 1.11.1914: Die Türkei tritt an der Seite der Mittelmächte (Deutschland und Österreich-Ungarn) in den Krieg ein.
- Mitte Dezember 1914: Nach einem "**Wettlauf zum Meer**" (Versuch gegenseitiger Umfassung) kommt die Front zwischen Schweizergrenze und Nordsee zunehmend zur Erstarrung. Damit geht der Kampf vom Bewegungs- zum Stellungskrieg über.

## 1915

- 8.2.1915: Deutschland eröffnet den U-Boot-Krieg gegen Grossbritannien.
- 19.2.1915: Die Westmächte um Frankreich und Grossbritannien (Alliierte oder Entente) eröffnen den Angriff auf die Dardanellen (**Gallipoli**), den sie am 9.1.1916 abbrechen.
- 22.4.-25.5.1915: Die Deutschen setzen zum ersten Mal in der verlustreichen und dennoch entscheidungslosen Schlacht bei **Ypern Giftgas** ein.
- 7.5.1915: Bei der Versenkung des britischen Passagierdampfers "Lusitania" durch ein deutsches U-Boot kommen circa 1000 Passagiere, einschliesslich vieler Amerikaner, ums Leben.
- 23.5.1915: Das bislang neutrale Italien erklärt Österreich-Ungarn und der Türkei den Krieg. Die Kämpfe am Isonzo, in Kärnten und Tirol beginnen.
- September 1915: Auch die russische Front erstarrt nach der deutschen und österreichischen Eroberung Westrusslands.
- 6.9.1915: Die Mittelmächte schliessen ein Bündnis mit Bulgarien, um eine Landverbindung mit der Türkei herstellen zu können.
- 18.9.1915: Auf amerikanischen Druck hin stellt das Deutsche Reich den U-Boot-Krieg gegen Grossbritannien ein.
- 14.10.1915: Serbien erklärt Bulgarien den Krieg. Die serbische Armee wird geschlagen.
- Nach vergeblichen Durchbruchversuchen der Entente in der Champagne und im Artois planen beide Kriegsparteien je entscheidende Offensiven im nächsten Frühjahr. Der französische Generalstab plant eine Südumfassung durch die Schweiz ("**Plan H**").
- November/Dezember Beginn des Kampfes um den Hartmannsweilerkopf (beherrschende Vogesenhöhe am Eingang bzw. Ausgang der Burgunder Pforte)

## 1916

- 21.2.-21.7.1916: Eröffnung des deutschen Angriffs auf **Verdun**. Sowohl die französische als auch die deutsche Armee erleiden ungeheure Verluste ("**Hölle von Verdun**").
- 6.3.1916: Kaiser Wilhelm II. ist gegen die von Falkenhayn und Tirpitz geforderte Wiederaufnahme des unbeschränkten U-Boot-Krieges, worauf Admiral von Tirpitz am 17.3. zurücktritt.
- 20.4.1916: Nach der Versenkung des Dampfers "Sussex" durch ein deutsches U-Boot und nach der drohenden Note der USA sichert Deutschland die Einhaltung der völkerrechtlichen Regeln am 4.5. zu.
- 31.5.-1.6.1916: Im **Skagerrak** schlagen die britische und die deutsche Flotte eine unentschiedene Seeschlacht.
- 4.6.1916: Mit dem Verlust von rund einer Million Soldaten gelingt der russischen Armee das Vordringen bis zu den Karpaten ("**Brussilow-Offensive**").
- 24.6.-26.11.1916: Bei der **Sommeschlacht**, die englische und französische Truppen als Antwort auf die deutsche Verdun-Offensive auslösen, erleiden wiederum beide Kriegsparteien Verluste in der Höhe von rund einer Million Menschen.
- 27.8.1916: Rumänien erklärt Österreich-Ungarn den Krieg.
- 29.8.1916: Hindenburg wird zum Nachfolger des Generalstabschefs von Falkenhayn und Ludendorff zum Ersten Generalquartiermeister ernannt (3. Oberste Heeresleitung).
- 1.9.-Dezember 1916: Deutsche Truppen unter Generalfeldmarschall von Mackensen überrennen Rumänien.
- 5.11.1916: Die Mittelmächte erklären Polen zum selbständigen Königreich, um eine polnische Armee zum Kampf gegen Russland zu rekrutieren.
- 21.11.1916: Nach dem Tod von Kaiser Franz Joseph I. im Alter von 86 Jahren tritt Karl I. dessen Nachfolge an.
- 12.12.1916: Die Mittelmächte machen den Alliierten ein Friedensangebot, das abgelehnt wird.
- Winter 1916/17: Die Hungersnot in Deutschland führt zum so genannten "**Steckrübenwinter**", auch in Österreich fehlt es an Nahrungsmitteln für die Bevölkerung.

## 1917

- Januar-Mai 1917: Über den Prinzen Sixtus von Parma bemüht sich Karl I. von Österreich um Sonderfriedensverhandlungen mit Frankreich, und zwar ohne Verständigung des Deutschen Reiches.
- 31.1.1917: Da das Deutsche Reich den unbeschränkten U-Boot-Krieg erklärt, brechen die USA die diplomatischen Beziehungen ab.
- 14.2.1917: Russland, Frankreich und Grossbritannien schliessen einen geheimen Vertrag über Elsass-Lothringen, die Rheingrenze und am 11.3. über die Westgrenzen Russlands.
- 12.3.1917: Die Revolution in Russland bricht aus.
- 6.4.1917: Die **USA** erklären dem Deutschen Reich, später auch Österreich den Krieg. Die meisten amerikanischen Staaten und China schliessen sich an.
- 7.4.1917: In der Osterbotschaft verspricht der deutsche Kaiser die Abschaffung des Dreiklassenwahlrechts in Preussen.
- 9.-11.4.1917: Auf dem Gothaer Parteitag löst sich der kriegsfeindliche Flügel der Sozialdemokratie endgültig von der Mehrheit und gründet die USPD.
- 16.4.1917: Mit Hilfe des deutschen Oberkommandos erreicht Lenin aus der Schweiz über Schweden Petersburg.
- 4.5.1917: Das neutrale Griechenland wird von den Alliierten besetzt.
- 14.7.1917: Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg wird gestürzt.
- 19.7.1917: Die Mehrheitsparteien des deutschen Reichstages nehmen eine Friedensresolution an.
- 1.8.1917: Eine Friedensvermittlung des Papstes scheitert, da Deutschland die Bedingungen nicht erfüllen will (z.B. Herausgabe von Belgien).
- 7.11.1917: Die Bolschewiken kommen in Russland an die Macht (**Oktoberrevolution**) und errichten die Sowjetrepublik.
- 28.11.1917: Die Bolschewiken verkünden einen Frieden ohne Entschädigung und Annektionen.
- 22.12.1917: In **Brest-Litowsk** beginnen Friedensverhandlungen zwischen den Mittelmächten und der neuen Sowjetregierung.

## 1918

- 1.1.1918: **US-Präsident Wilson** verkündet ein Friedensprogramm in **vierzehn Punkten**.
- 3.3.1918: In Brest-Litowsk wird ein Friede mit der Sowjetunion geschlossen, bei dem das Land die ganzen Erwerbungen seit Peter dem Grossen verliert.
- 21.3.-17.7.1918: Die deutsche Armee scheitert mit ihren letzten Angriffen gegen alliierte Stellungen (**Ludendorff-Offensiven**).
- 7.5.1918: Rumänien und die Mittelmächte schliessen **Frieden in Bukarest**, bei dem Deutschland die Ausnutzung der Ölquellen zugestanden wird.
- 18.7.-September 1918: Nachdem die Entente die Offensive im Westen eröffnet hat, gelingt britischen Panzern am 8.8. ein örtlicher Durchbruch der Front. Daraufhin erklärt Ludendorff, den Krieg militärisch nicht mehr gewinnen zu können.
- 15.9.1918: Da die bulgarische Front zusammenbricht, kommt es am 30.9. zum Waffenstillstand. (Die Kette bricht beim schwächsten Glied)
- 29.9.1918: Die Oberste Heeresleitung fordert von der Reichsregierung einen schnellen Waffenstillstand, um den der neue Reichskanzler Prinz Max von Baden am 3.10. bittet.
- 12.10.1918: Deutschland nimmt den von Wilson geforderten Waffenstillstand an.
- 17.10.1918: Durch Umwandlung in einen Bundesstaat versucht Kaiser Karl I. sein Reich und die Monarchie zu retten.
- 24.10.1918: Italien eröffnet den Kampf gegen das auseinander brechende österreichisch-ungarische Heer, das diesen nach dem Sieg von Vittorio Veneto am 3.11. einseitig abbricht.
- 26.10.1918: Nach der Entlassung von Ludendorff wird General Groener Generalquartiermeister.
- 28.10.1918: Die Matrosen meutern bei der Hochseeflotte in Wilhelmshaven.

- Ende Oktober 1918: Mit dem Auseinanderbrechen des Habsburgerreichs werden am 28.10. die "Tschechoslowakei", am 29.10. das "Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen", am 30.10. Deutschösterreich und am 1.11. Ungarn selbständig.
- 31.10.1918: Auch die Türkei legt die Waffen nieder.
- 3.11.1918: Es kommt zum Aufstand der Matrosen in Kiel.
- 9.11.1918: Kaiser Wilhelm II. dankt ab. Karl Liebknecht ruft eine sozialistische, Scheidemann eine demokratische Republik aus.
- 10.11.1918: Kaiser Wilhelm II. geht nach Holland ins Exil. Der "Rat der Volksbeauftragten" wird aus Vertretern der SPD und der USPD gebildet und verhindert durch eine Übereinkunft mit der Heeresleitung (Groener) eine Fortsetzung der Revolution.
- 11.11.1918: Der Waffenstillstand in Compiègne wird zwischen Deutschland und der Entente unterzeichnet.
- 12.11.1918: Landesgeneralstreik in der Schweiz

## 1919

- 23.3.1919: Kaiser Karl I. sucht Zuflucht in der Schweiz.
- 21.6.1919: Die kaiserliche Kriegsflotte versenkt sich selbst in Scapa Flow.
- 28.6.1919: Der Friedensvertrag zwischen dem Deutschen Reich und den Alliierten wird in Versailles unterzeichnet und tritt als "Versailler Vertrag" am 10.1.1920 in Kraft. In anderen Vorstädten von Paris werden Verträge mit den andern Besiegten geschlossen. Wilsons Idee eines Friedens ohne Besiegte wird nicht realisiert (Siegfrieden).
- 18.11.1919: Mit der Aussage Hindenburgs vor dem Untersuchungsausschuss der Nationalversammlung wird die "Dolchstoß-Legende" propagiert.

## Literaturauswahl (aus ca 10'000)

**ältere:** Ferro, Marc: Der grosse Krieg, Frankfurt 1988; Fischer Fritz: Griff nach der Weltmacht, Düsseldorf 1984; Geiss, Immanuel: Der lange Weg in die Katastrophe, München 1991; Janusz Piekalkiewicz: Der Erste Weltkrieg, Düsseldorf 1988; Keegan, John: Der Erste Weltkrieg, Rheinbek 2001; MGFA (Hrsg.): Erster Weltkrieg – Zweiter Weltkrieg, ein Vergleich, Paderborn 2002; Michalka, Wolfgang (Hg): Der Erste Weltkrieg, Zürich 1994; Mommsen, Wolfgang J.: Die Urkatastrophe Deutschlands. Der Erste Weltkrieg in: Handbuch der Deutschen Geschichte Bd. 17, Stuttgart 2002; ders. Der Erste Weltkrieg – Anfang vom Ende des bürgerlichen Zeitalters. Taschenbuch S. Fischer, Frankfurt 2004; Tuchmann, Barbara: August 1914, Bonn 1964

**neuere:** Salewski, Michael: Der Erste Weltkrieg, Paderborn 2004; Enzyklopädie Erster Weltkrieg, hg. Gerhard Hirschfeld, Gerd Krumeich, Irina Renz, Paderborn 2004; MGFA (Hrsg.): Der Schlieffenplan, Schöningh, Paderborn 2006.

**neueste:** Christopher Clark: Die Schlafwandler: Wie Europa in den Ersten Weltkrieg zog, München 2013; Manfred Rauchensteiner: Der erste Weltkrieg und das Ende der Habsburger-Monarchie, Wien 2013; Herfried Münkler: Der Grosse Krieg, Berlin 2013; Adam Hochschild: Der Grosse Krieg, Stuttgart 2013; Jörg Friedrich: 14/18, Berlin 2014; Jörn Leonhard: Die Büchse der Pandora, München 2014; Ignaz Miller: Mit vollem Risiko in den Krieg, Zürich 2014; Sean McMeekin: Juli 1914. Der Countdown in den Krieg, Harvard 2013; ders. The Russian Origins of the First World War 2011; Markus Pöhlmann, Harald Potempa, Thomas Vogel (Hrsg.): Der Erste Weltkrieg 1914–1918. Der deutsche Aufmarsch in ein kriegerisches Jahrhundert. München 2014.